

Tätigkeitsbericht 2012

Die Tätigkeit der Fachkommission Nuklearmedizin nach § 83 der StrlSchV wurde im Jahr 2012 kontinuierlich fortgesetzt.

Der insgesamt 5. Zyklus der Überprüfungen seit Einrichtung der Fachkommission wurde fortgeführt.

Die Fachgruppe Nuklearmedizin liegt mit den Prüfungen im zeitlich vorgesehenen Rahmen.

Zur Zeit existieren in Sachsen 25 Einrichtungen die nuklearmedizinisch oder teil-nuklearmedizinisch arbeiten, eine beendet die Tätigkeit zum Jahresende 2012.

2012 wurden 12 Einrichtungen anhand eingesandter Unterlagen geprüft. Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 dargestellt.

Nomenklatur:

Stufe 1 – keine Mängel .

Stufe 2 – geringfügige Mängel, Hinweise erforderlich

Stufe 3 – Mängel, verkürztes Intervall zur Wiedereinsendung der Unterlagen nach 6 Monaten (erneut gebührenpflichtig)

Stufe 4 - erhebliche Mängel oder Nichteinsendung trotz mehrfacher Anforderung, verkürztes Intervall zur Wiedereinsendung der Unterlagen nach 3 Monaten (erneut gebührenpflichtig), gegebenenfalls bei schweren Mängeln, die Patienten gefährden, oder Verweigerung der Unterlagen-zusendung Meldung an die zuständige Behörde.

Tabelle 1:

Ergebnisse der Prüfungen 2012 von 14 Einrichtungen:

Beurteilung	Anzahl	weiterer Ablauf
1	5	
2	8 (6 x Nachforderungen notwendig)	
3	1 (primär verkürzte Einsendung) (wieder mit verkürzter erneuter Einsendung , Frist läuft noch).	
4	-	

Die Stufen 1 und 2 entsprechen den gesetzlichen Anforderungen. Die Stufe 4 mit schwerwiegenden Mängeln wurde nicht vergeben.

Damit ist die Qualität der nuklearmedizinischen Einrichtungen in Sachsen mehrheitlich konstant als gut und sehr gut einzustufen. Bei Stufe 2 wurden Kleinigkeiten vergessen, die z.T. nachgefordert werden mussten. Waren Nachforderungen notwendig, erfolgten sie fristgerecht.

In einem Fall der Gruppe 3 wurden Mängel durch ältere Technik festgestellt. Eine erforderliche Nachrüstung des Gerätes kann durch die Herstellerfirma nicht mehr realisiert werden. Die Einrichtung ist bemüht, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, schnellstens Änderungen herbeizuführen.

Innerhalb der Fachgruppe Nuklearmedizin erfolgte eine Diskussion über die SSK-Empfehlungen zur Qualitätsprüfung Nuklearmedizin.

Hinsichtlich der Qualitätskontrollen der nuklearmedizinischen Geräte sind in den SSK-Empfehlungen die Toleranzgrenzen der Messwerte sehr großzügig. Unsere Erfahrungen seit 2004 zeigen, dass alle in Sachsen verwendeten Geräte technisch auf einem hohen Niveau sind und die Messwerte der Geräte sowie die Inhomogenitäten der Kameras deutlich unterhalb der angegebenen Grenzen der SSK liegen.

Deshalb empfehlen wir als Kommission bei unserer Beratungstätigkeit, in Absprache mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, die Messwertschwankungen immer unter 5% zu halten, was in Sachsen ohne Probleme realisiert werden kann.

Aktivitäten 2012 außerhalb Sachsens im Rahmen der Ärztlichen Stelle:

Es erfolgte wie in jedem Jahr die Teilnahme und Mitarbeit beim zentralen Erfahrungsaustausch der Ärztlichen Stellen.

Wir beteiligen uns in diesem Rahmen an der Erfassung der verabreichten Aktivitätsdosen bei den verschiedenen Untersuchungen für eventuell notwendige Anpassungen der diagnostischen Referenzwerte.

Ebenso arbeiten wir bei der Vervollständigung einheitlicher Bewertungskriterien mit, um die Rahmenbedingungen für die Prüfungen der Ärztlichen Stellen nach StrlSchV zwischen den einzelnen Bundesländern vergleichbar zu gestalten.

Dr. habil. Angelika Wünsche, Leipzig, Vorsitzende
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2012“)